

20. 7. 1914.

Zu wenig Verwundetenunterkünfte.

Die bisher angebotenen Unterkünfte reichen für die zahlreichen Verwundeten des Mannschaffsstandes nicht aus, weshalb neuerlich die Opferwilligkeit der Bevölkerung wegen Beistellung unentgeltlicher Bettenwidmungen samt Verköstigung angerufen werden muß! In Ermanglung von Betten genügen auch Strohsäcke mit je einem Kopfpolster, einer Decke und drei Leintüchern; die Unterkunfts-räume müssen aber vollkommen trocken, licht und heizbar sein. Anerbieten für Wien sollen an das Permanenzcomité für Kriegskrankenfürsorge in Niederösterreich, Herrngasse Nr. 11, und für Niederösterreich außer Wien an die betreffende Bezirks-hauptmannschaft gerichtet werden. Einzelunterkünfte am Lande müssen aber wohl in der Nähe einer Eisenbahnstation liegen und größere Rekonvaleszentenheime von einer solchen Station aus leicht erreichbar sein.